

Greg Der schwarze

Franzi

MAGNOLA

Regenbogen



MIA  
NICOLA

LENI

Maira

Es war einmal im Wald gleich hinter Teisendorf. Da gibt es eine geheime Lichtung, die etwas ganz Besonderes ist. Kaum einer findet dort hin, denn sie ist verzaubert. Verzaubert von einem Regenbogeneinhorn. Es lebt nämlich auf der Lichtung in einem uralten, dicken Baum. Dort ist seine Höhle, die es gemütlich mit Moos und Blättern ausgepolstert hat.



Das Einhorn ist ein noch recht junges Einhorn. Es sieht wunderschön aus und hat eine Mähne in allen Regenbogenfarben. Sein Name ist Bunter Huf und es ist ein Einhornmädchen.

Bunter Huf kann etwas ganz besonderes, sie kann nämlich aus ihrem Horn einen Regenbogen entstehen lassen. Mit diesem Regenbogen kommt sie überall hin, sie braucht sich nur den Zielort zu wünschen und dann bildet sich eine stabile Regenbogenbrücke, über die das Einhorn gehen kann.

Das ist wirklich sehr praktisch!



Eines schönen Tages, es war eigentlich wie immer, tobte Bunter Huf über die Wiese. Sie jagte den Schmetterlingen nach und war sehr ausgelassen. Da passierte es! Sie nahm eine Kurve zu eng und blieb mit ihrem Horn an einem Baum oder dicken Ast hängen. Es tat auf jeden Fall sehr weh und zu ihrem Schrecken bemerkte das Einhorn, dass ihr Horn ganz schrecklich verbogen war.

Als sie einen Regenbogen ausprobierte, da kam kein schöner bunter Regenbogen mehr heraus, sondern er war grau-braun-schwarz, verbogen und ganz bröckelig.



Bunter Huf war wirklich entsetzt! Was sollte sie jetzt machen?

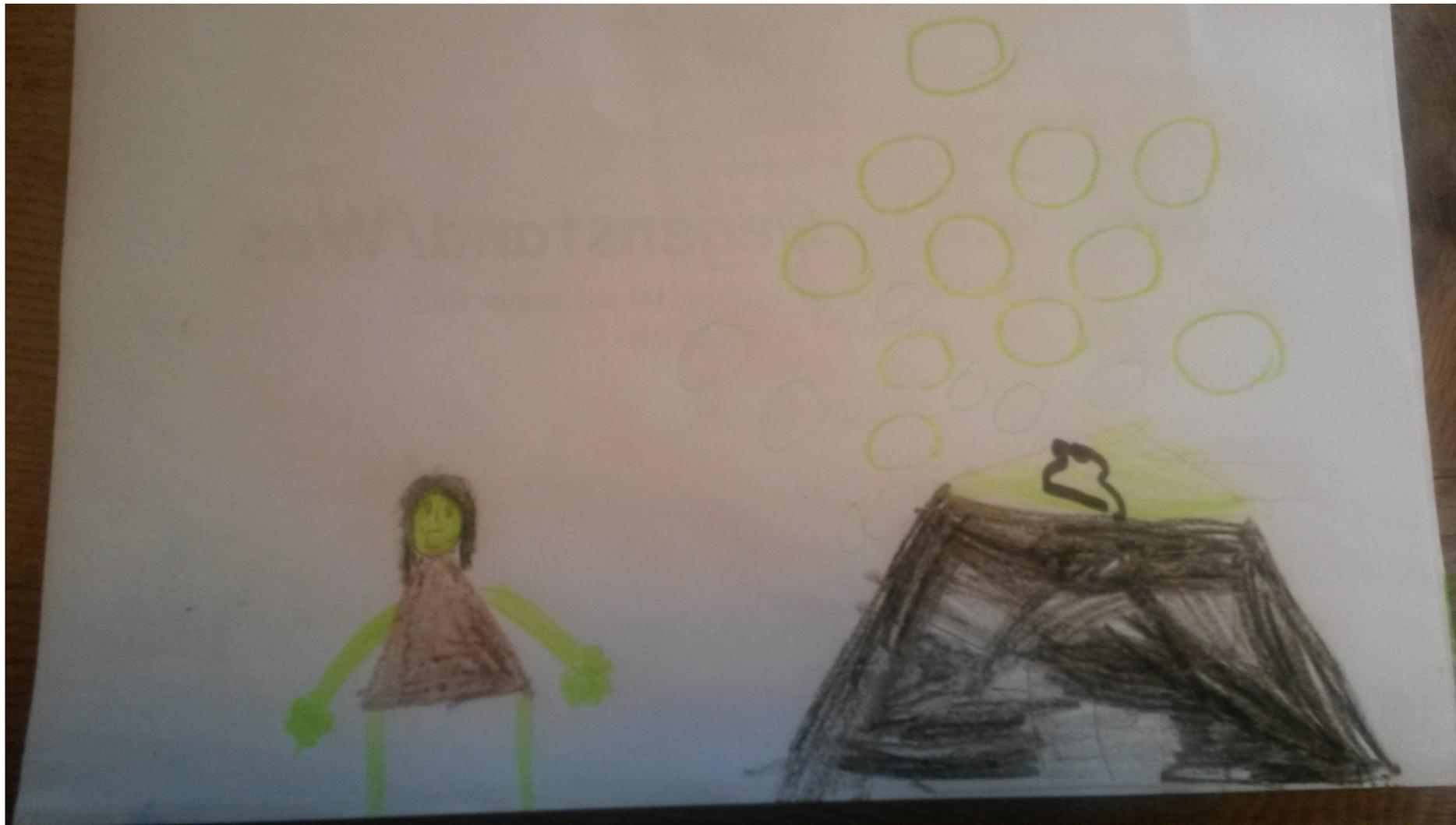
Jetzt war guter Rat teuer. Darum beschloss sie diejenigen zu Fragen, die doch immer alles wissen – nämlich ihre Eltern!

Schnell lief sie in ihr Elternhaus.

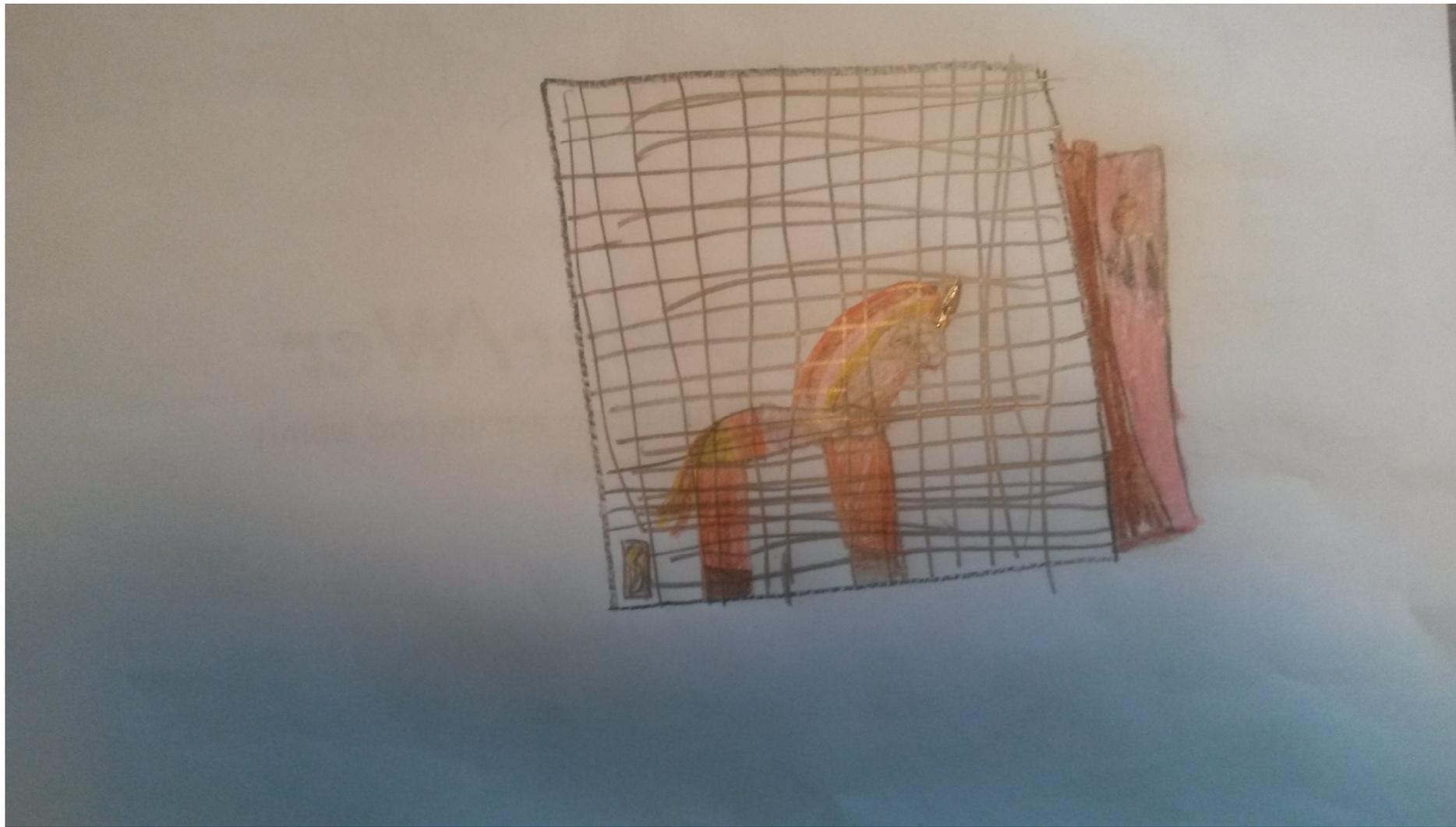
Das war zum Glück gar nicht weit. Ein Stück geradeaus, dann zweimal links und nochmal geradeaus.



Ihre Mama besah sich den Schaden und schüttelte besorgt den Kopf. Da konnte wirklich nur die gute Kräuterhexe Kräuterlein helfen. Zu der musste Bunter Huf gehen. Das Einhornmädchen machte sich auf den Weg, sie wusste ja, wo es zu Kräuterlein geht. Aber als sie am Bach war, da musste sie feststellen, dass sie ja keine Brücke machen konnte. Darum ging sie weiter am Bach entlang und verlief sich prompt. Doch nach einiger Zeit kam sie an ein Hexenhaus an. Sie war der festen Meinung, sie sei bei Kräuterlein, aber stattdessen war sie bei der Hexe Garnichtgut gelandet.



Die Hexe bemerkte den Irrtum von Bunter Huf schnell, aber sie tat recht freundlich und täuschte das kleine Einhorn. Sie sagte ihr, sie solle sich ausruhen und morgen bei den ersten Strahlen der Morgensonne wolle sie ihr Horn heilen. Sie lockte das Einhorn in einen Käfig und sperrte ruckzuck die Türe zu. Nun war bunter Huf gefangen. Das Einhorn heulte und rief um Hilfe, doch scheinbar hörte sie niemand. Die Hexe Garnichtgut freute sich sehr, denn morgen wolle sie die Regenbogenmähne abschneiden und sich einen Schönheitstrank brauen.



Das verzweifelte Einhorn starrte hilflos in die Nacht, als es ein Rascheln im Stroh hörte. Eine kleine Maus hatte ihre Hilferufe doch gehört und war nun, da die Hexe weg war, herausgekommen. Sie versprach dem Einhorn Hilfe und machte sich an die Arbeit. Bald hatte sie den Schlüssel vom rostigen Nagel neben dem Käfig geholt und die Tür konnte geöffnet werden. Da war Bunter Huf frei!  
Ganz leise und vorsichtig schlichen die beiden davon in die dunkle Nacht. Die Hexe Garnichtgut durfte sie ja nicht erwischen!



Die kleine Maus zeigte Bunter Huf den richtigen Weg zur Hexe Kräuterlein. Es war gar nicht mehr weit, die beiden Hexen waren nämlich Nachbarinnen. Das Einhorn hatte Bedenken, ob man die Kräuterhexe mitten in der Nacht wecken könne, aber die Maus versicherte ihr für Notfälle durfte man das. Und tatsächlich war die Hexe Kräuterlein kein bisschen böse sondern sah eher besorgt aus. Sie war sehr hübsch mit rotem Haar und einem tollen Spinnenkleid. Schnell ließ sie die beiden in ihr Haus.



Nachdem sie das Einhornmädchen untersucht hatte, begann sie alle Zutaten für einen Zaubertrank zu suchen. Kräuterlein war etwas schusslig und fand manchen Sachen nicht. Aber ihre Mitbewohner, die Spinne und die Kröte halfen ihr dabei.

In den Trank kamen Pflanzen in der Farbe des Regenbogens: Goldrute, Vogelbeeren, Josefsblume, Brennnessel, Ringelblume, Kapuzinerkresse und ein paar selbst gesammelte Regentropfen.

Der Trank begann zu kochen, die Farben mischten sich und nahmen bald eine hässliche grüne Farbe an. Es roch auch nicht sehr gut und grüne Blubberblasen stiegen aus dem Kessel auf.



Dann gab es noch ein bisschen Hokusfokus und der Trank war fertig. Er schmeckte leider genau so wie er aussah – fürchterlich. Aber tapfer trank Bunter Huf alles auf. Dann gab es ein magisches Gefunkel in allen Regenbogenfarben und einen lauten Knall. Das Horn war wieder heil!  
Und als das Einhorn noch den Regenbogen ausprobierte, da war er schöner als je zuvor!



Überglücklich bedankte sich Bunter Huf bei Kräuterlein. Sie machte sich eine wunderschöne Regenbogenbrücke bis zu ihrer Lichtung und war im Nu wieder zuhause. Dort lebt sie immer noch glücklich und zufrieden. Und wenn du demnächst einmal einen Regenbogen siehst, dann musst du ihm nur bis zum Ende folgen, dann triffst du mit Sicherheit das Einhornmädchen Bunter Huf!

Diese wunderschöne Geschichte entstand beim 7. Geburtstag von Maira Birnbacher am 9.4.16 in Teisendorf.

Liebe Maira und liebe Gastmädels – viel Spaß mit der Geschichte und viel Freude beim Erfinden weiterer toller Abenteuer.

Eure Gerti ([www.gertis-maerchenkiste.de](http://www.gertis-maerchenkiste.de))









